

Eingang:

Frankfurt, 20. Februar 2014

Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Kinder fahren ohne – Mitnahmeregelung im ÖPNV erweitern

Bis zum Fahrplanwechsel des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV) am 15. Dezember 2013 galt für den Wiesbadener und Mainzer Nahverkehr die Sonderregelung, dass Zeitkarteninhaber/-innen **jederzeit** alle eigenen oder drei fremde Kinder im Alter bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mitnehmen durften. In Frankfurt hingegen, wie auch in vielen anderen Kommunen im RMV-Gebiet, galt diese Regelung ganztägig nur an den Wochenenden und an Feiertagen. Mit dem letzten Fahrplanwechsel wurde die sogenannte Mitnahmeregelung nun für das gesamte RMV-Gebiet vereinheitlicht. Seitdem gilt verbundweit, dass Zeitkarteninhaber/-innen täglich ab 19.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags sowie am 24. und 31.12. ganztags, beliebig viele Kinder unter 15 Jahren gratis mitnehmen dürfen. Für Wiesbaden und Mainz ist das eine Angebotsverschlechterung, die in der Bevölkerung für viel Unmut sorgt. Presseberichten ist zu entnehmen, dass der Wiesbadener Magistrat, auf Anregung des Wiesbadener Oberbürgermeisters Gerich, daher beabsichtigt, die Verschlechterung der Mitnahmeregelung wieder rückgängig zu machen und die Ausweitung der Mainzer und Wiesbadener Sonderregelung auf das gesamte RMV-Gebiet fordert.

Dies vorausgeschickt, möge die Stadtverordnetenversammlung beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt,

1. für die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) unmittelbar folgende Sonderregelung zu erwirken:

Inhaber/-innen einer RMV-Wochen-, Monats- oder Jahreskarte für Erwachsene oder einer 65-plus-Karte dürfen auf allen Linien der VGF jederzeit beliebig viele Kinder unter 15 Jahren kostenlos mitnehmen.

2. sich im Aufsichtsrat des RMV dafür einzusetzen, dass diese Mitnahmeregelung verbundweit gilt.

Begründung:

Familienpolitisch ist es kontraproduktiv, wenn tagsüber Eltern oder andere Erwachsene mit Zeitkarten keine Kinder kostenlos mitnehmen dürfen. Gerade Familien mit mehreren Kindern müssen entlastet werden, wo immer es geht. Ansonsten ist zu befürchten, dass Familien aus Kostengründen lieber das Auto benutzen. Der Wiesbadener Oberbürgermeister fordert die ökologisch sinnvollere und familienfreundlichere Ausweitung der Mainzer und Wiesbadener Sonderregelung auf das gesamte RMV-Gebiet. Dafür erhielt Gerich laut Presseberichten viel Zuspruch aus der Bevölkerung.

Zur Umsetzung des Willens breiter Bevölkerungsteile bedarf es in Frankfurt daher unmittelbar einer Sonderregelung für den VGF. Für eine verbundweite einheitliche Regelung wiederum ist eine Zweidrittelmehrheit im RMV-Aufsichtsrat notwendig, in dem neben der Stadt Frankfurt noch 25 weitere Kommunen und Landkreise vertreten sind. Frankfurts Oberbürgermeister Herr Feldmann hat hier den Vorsitz inne, so dass beste Voraussetzungen gegeben sind, auf genannte Verbesserungen hinzuwirken.

DIE LINKE. im Römer

Dominike Pauli
Fraktionsvorsitzende

AntragstellerInnen:

Stv. Carmen Thiele
Stv. Lothar Reiningger
Stv. Merve Ayyildiz
Stv. Peter Gärtner